№ 5870. Dienstag, 18. Januar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Januar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 17. Jan. [Abgeordnetenhaus.] Nach längerer Besprechung der Dunkerschen Interpellation erledigte das Haus den Rest des 3. Abschnitts der Kreisordnung durch Annahme.

Der Geh. Cabinetsrath v. Mühler ist gestern an Gehirnerweichung gestorben.

Wien, 17. Jan. Der Kaiser hat dem Minister von Plener beauftragt, ihm Anträge für die definitive Gestaltung des Ministeriums zu machen, und hat ihm zugleich provisorisch das Präsidium des Ministerraths, so wie das Ministerium für Landesvertheidigung und öffentliche Sicherheit übertragen.

Angekommen den 17. Januar, 9 Uhr Abends.

München, 17. Jan. Heute wurde der Landtag eröffnet. In Betreff der nationalen Frage sagt die Thronrede, alle Befürchtungen wegen einer Schmälerung der Selbstständigkeit Bayerns seien unbegründet. Der König werde, treu den Allianzverträgen, mit seinen mächtigeren Bundesgenossen für die Ehre Deutschlands und damit auch für die Bayerns einstehen, in eine Umgestaltung Deutschlands werde er jedoch nur willigen, wenn dadurch die Selbstständigkeit Bayerns nicht gefährdet werde.

Paris, 17. Jan. Gesetzgebender Körper. Gegenüber Estancelle, welcher die Zurückziehung des Antrages auf Verfolgung Rocheforts beantragt, erklärt Ollivier, das Ministerium werde die Nichtbewilligung der Verfolgung so ansehen, als wolle man es in die Unmöglichkeit versetzen, das begonnene Werk fortzuführen. Nachdem Ollivier erklärt, daß die Regierung absolute Preßfreiheit gestatte, aber nicht zugeben werde, daß die Presse dazu benutzt werde, das Volk gegen die Regierung in Waffen zu rufen, wird die Ermächtigung zur Verfolgung Rocheforts mit 226 gegen 34 Stimmen ertheilt. Die Stadt ist vollständig ruhig; einige Gruppen Neugieriger umstanden das Palais Bourbon.

Man versichert, daß morgen die Hinrichtung Traupmanns stattfinden werde.

*** **Berlin**, 16. Jan. Der empfindliche Mangel an Volksschullehrern wird am sichersten beseitigt werden, wenn man die Lehrer besser als bisher für ihre Leistungen überall bezahlt. Dadurch wird das Angebot von jungen Leuten für das Lehrfach von selber wieder steigen. Bei unsern gegenwärtigen noch beschränkten allgemeinen Wohlstandsverhältnissen ist es aber eben so nothwendig, auch die Kräfte für diesen so überaus wichtigen Dienst in Bewegung zu setzen, welche bisher ihm nicht gewidmet wurden, aber bei entsprechender Vorbildung ohne bedeutenden Mehraufwand mit gutem Erfolg für denselben verwendet werden könnten. Auf der vor einigen Monaten hier abgehaltenen Frauenconferenz ist an die preußischen Gesetzgeber zu petitioniren beschlossen, in Zukunft auch weibliche Lehrkräfte in der Volksschule zu verwenden und die dazu erforderlichen Vorbildungseinrichtungen so bald wie möglich zu treffen. Diese Forderung sollte überall unterstützt werden, aus verschiedenen Gründen. Der deutsche Frauenverein befürwortet diese Maßregel zunächst, um für ihr Geschlecht das vorhandene Erwerbsgebiet zu erweitern und die anständige Versorgung und nützliche Verwendung vieler ledig bleibender Frauen als Volksschullehrerinnen in Zukunft zu ermöglichen. Der Staat, die Gemeinden und alle, die die Kosten des Schulunterrichts gerade jetzt so besonders ernst in's Auge fassen müssen, mögen den Finanzpunkt berücksichtigen. Ihnen wird die Frauenhilfe willkommen sein, weil sie damit die Volksschule werden billiger herstellen können, als wenn sie ausschließlich männliche Lehrkräfte verwenden müßten. Aber auch pädagogisch dürfte sich die Maßregel empfehlen. Wenigstens soll man in den Vereinigten Staaten sehr günstige Resultate mit dem Frauenunterricht in der Volksschule erzielen. Frederic Whymper giebt am Ende seines jüngst erschienenen Buchs über „Alaska" eine Reihe von Mittheilungen über Californien und die Vereinigten Staaten überhaupt zur Beherzigung für seine Landsleute. Unter Anderm macht er sie auch auf die scoolma'ams aufmerksam, die dort im öffentlichen Unterricht in kurzer Zeit sehr weites Terrain gewonnen. Abgesehen von etwas „Blaustrumpf" hat er in ihnen überall liebenswürdige, wohl unterrichtete und in ihrer Kunst wohl bewanderte Damen gefunden, über deren Wirksamkeit in Amerika ziemlich einhellig eine sehr günstige Meinung herrscht. Sie sollen namentlich mit den kleinen amerikanischen Rangen viel besser fertig werden als die Männer und viel bessere Unterrichts- und Erziehungsresultate erzielen. Daher sind sie in der dortigen Gesellschaft überall sehr wohl angesehen und ihre Stellung eine angenehme und von Bedeutung für die geistige und sittliche Cultur der großen Republik.

— Das Gerücht, die Regierung habe beschlossen, die Vorlage über die Kreisordnung zurückzuziehen ist, der „Magd. Ztg." zufolge, unbegründet. Der „Schles. Ztg." wird von ihrem officiösen Correspondenten berichtet: Charakteristisch ist die Klage darüber, daß der Minister, der die Kreisordnung eingebracht, versäumt habe, eine bestimmte Erklärung darüber abzugeben, welches die Grundprincipien seien, mit denen er stehen und fallen wolle. Gegenüber den vielen Erklärungen, welche über die Stellung der Regierung zu der Vorlage theils in dem Wortlaute derselben liegen, theils bei den zahllosen Amendements von dem Minister des Innern persönlich abgegeben worden sind, kann man nicht anders als annehmen, daß es jener Klage nur darauf ankomme, ein Votum von dem Minister zu erhalten, welches so formulirt wäre, daß er, wenn es nicht erfüllt würde, sein Amt niederlegen müßte. In dieser Richtung der Opposition entgegen zu kommen, dürfte indessen nicht in der Intention des Ministers liegen.

— Die Generalversammlung des Allg. deutschen Arbeiterschaftsverbandes hat die Verschmelzung aller Gewerkschaften zu einem Gewerkverein zum 1. Juli d. J. beschlossen und das Statut desselben berathen. Sein Zweck soll darnach sein: durch festes Zusammenhalten, insbesondere wenn nöthig, durch organisirte Arbeitseinstellungen die Ehre und die materiellen Interessen der Betheiligten zu wahren und zu fördern. Mitglied kann jeder Arbeiter, jede Arbeiterin, jeder Kleinmeister, jede Kleinmeisterin, sowie Jeder, der sich für die Arbeitersache interessirt, sein. Ein Präsident und zwei Vicepräsidenten bilden den Vorstand, welcher die Verwaltung leitet. Sie werden durch das allgemeine Stimmrecht gewählt. Zur Ueberwachung des Kassenwesens wird ein Centralausschuß von 12 Mitgliedern gewählt, dem auch die Untersuchung über Arbeitseinstellungen zusteht. Zur besseren Organisation derselben wird in 12 Hauptorten eine Commission aus 7 Mitgliedern gebildet, welche den Verkehr zwischen den einzelnen Mitgliedschaften und dem Präsidenten zu vermitteln haben. — Bei den Debatten wurde erwähnt, daß im verflossenen Jahre für Strike-Zwecke 7000 Rthlr verausgabt wurden. — Schließlich wurde zum Vereinssecretär Tölcke und zum Cassirer Max v. Mietzel (Berlin) gewählt. Zuletzt wurde die Begründung einer allgemeinen Krankenkasse und eine Reiseunterstützungskasse beschlossen.

— Fournier hat, trotzdem ihn nun selbst das reactionäre „N. Allg. Z." für unmöglich erklärt, heute wieder gepredigt. — „Mein Arm ist stark und groß mein Muth".

— Aus Waldenburg wird der „Bresl. Ztg." vom 14. Januar berichtet, daß die Unterhandlung der von den strikenden Bergleuten erwählten Deputation mit einzelnen Arbeitgebern erfolglos gewesen ist, da unbedingt an der Unterschrift des Reverses festgehalten wird. Die Auswanderung dauert fort. Der Goldarbeiter Wittum aus Pforzheim wird erwartet, der einige hundert Bergknappen zu Tunnelbauten nach seiner Heimath geleiten will. In Oesterreich-Schlesien können noch über tausend Arbeit erhalten, da der dortige Kohlenabsatz durch die Liebauer Bahn bedeutend zugenommen hat. Die dorthin Gewanderten schreiben, daß sie sofort Arbeit bekommen haben und rühmen den guten Verdienst und die gute Behandlung.

England. * London, 13. Jan. Dem „Scotsman" zufolge beschäftigt die Regierung sich mit dem Plane einer Verbesserung des Oberhauses als höchsten Gerichtshofes. Ein diese Angelegenheit betreffender Gesetzvorschlag soll schon in der nächsten Session zur Berathung gestellt werden. — Die Gewerkvereinsleute in Thorncliffe sind noch nicht beruhigt. Sie stürmten gestern das Haus eines Grubenaufsehers und zertrümmerten alle Fenster; die Bewohner hatten sich unter die Betten geflüchtet. — Schottland ist auf dem besten Wege, seinen festen Platz unter den Goldländern der Erde zu nehmen. Nachdem in Sutherland schon seit Jahren das kostbare Metall gewonnen wird, ist in der vorigen Woche auch in der Grafschaft Inverneß der in den Neß mündende Fluß Foyers als goldführend erkannt worden. Das dort gewaschene Gold ist dem californischen sehr ähnlich. — Nach einem Telegramm aus Hongkong vom 7. v. M. ist wieder ein englisches Schiff, Namens Crafton, nahe bei Macao von chinesischen Seeräubern überfallen und in Grund gebohrt worden. Die Elenden ermordeten alle Europäer an Bord, mit Ausnahme von sechs Matrosen und dem Capitän, die sie als Gefangene mit sich fortschleppten. Sobald die That in Macao ruchbar wurde, lief das portugiesische Kriegsschiff Cormose aus, um die Betheiligten zu züchtigen, und brannte alle Dörfer nieder, welche dem Schauplatze des Verbrechens zunächst lagen.

Frankreich. Paris, 14. Jan. Wie die „Marseillaise" wird auch die „Reform" gerichtlich verfolgt. Die Anklage lautet auf Beleidigung des Kaisers und der kaiserlichen Familie und Aufforderung zur Mordthat. — Der Staatsgerichtshof hat sich unter dem Präsidenten d'Oms constituirt und diesen mit der Leitung der Untersuchung beauftragt. d'Oms hat auch bereits den Prinzen Peter in der Conciergerie, wo dieser fortwährend sehr milde behandelt wird, vernommen. Pascal Grousset hat sich geweigert der Vorladung zur Vernehmung Folge zu leisten, da er keinen bonapartistischen Gerichtshof anerkenne. (Nach spätern Nachrichten ist er verhaftet worden.) — Die Regierung hat den Verkauf der von Carjat gefertigten Photographie „Victor Noir auf seinem Todtenbette" verboten; sie wurde zum Besten des Grabdenkmals verkauft. Die Regierung hätte gescheidter gehandelt die Photographie des Prinzen Peter zu verbieten; der Bösewicht hat eine noch überraschendere Aehnlichkeit als der Prinz Napoleon mit Napoleon I. — Ein Blatt behauptet, Garibaldi sei gestern Morgens in Paris angekommen und Abends wieder abgereist; es ist der „Rappel", der es sagt. — Ein neues deutsches Blatt, unter dem Titel „Deutschland", wird morgen erscheinen.

Italien. ≍ Rom, 12. Jan. Das Sterben beginnt in bedenklicher Weise unter den Vätern des Concils einzureißen, fast wöchentlich hört man von Todesfällen oder höchst bedenklichen Erkrankungen. Die aus der Stille ihres Sprengels hergekommenen Bischöfe, größtentheils alte Herren, scheinen den Strapazen parlamentarischer Kämpfe und stillen aber desto lebhafteren Agitationen nicht gewachsen zu sein, ihre Kräfte verlassen sie. Von der Menge junger Geistlicher, welche das Concil, auch aus Deutschland, hergelockt hatte, theils um zu arbeiten, theils um Carriere zu machen oder sich ein Verdienst um die Kirche zu erwerben, sollen bereits über 300 in ihre Heimath zurückgereist sein, weil sie sich mehr oder minder in ihren Erwartungen getäuscht sahen. — Nach einem vorgestrigen starken warmen Regen und plötzlich eingetretener sehr milder Temperatur ist schnell aller Schnee in den Gebirgen geschmolzen und der Tiber dadurch in gefahrdrohender Höhe angewachsen. Gestern Abend standen die Straßen in der Nähe der Engelsbrücke und der Rigetta tief unter Wasser; aus dem Apollotheater, in dem ich die Lucia hörte, hatte man vom ersten Stock aus eine Brücke von Holz nach einer gegenüberliegenden höheren Straße geschlagen, wo die Equipagen warteten, die Straße vor dem Hause stand auf beiden Seiten unter Wasser. Auf dem Lande sollen die Ueberschwemmungen furchtbaren Schaden angerichtet und Feldbestellung und Aussaat vernichtet haben.

Florenz, 13. Jan. In der Deputirten-Kammer wird eine Interpellation eingebracht werden, um zu erfahren, welche Haltung die Regierung nach den Erklärungen Daru's in Bezug auf die französische Occupation Rom's einnehmen wird.

Rußland und Polen. Warschau, 14. Januar. Ein angesehener hiesiger Wechsler ist von der Polizei zu 1000 Silb.-Rub. Strafe verurtheilt worden, weil bei ihm einige Silbermünzen entdeckt wurden, die im J. 1831 während der Revolution geprägt waren und deshalb das polnische Wappen ohne das russische enthielten. Als der Mann nachwies, daß diese Münzen aus dem Revolutionsjahre nicht aufgehört haben, zu coursiren, daß sie, insoweit sie Silber sind, schon deshalb der schlechten Papiervaluta gegenüber ein Handelsartikel sind, sah der Oberpolizeimeister selbst ein, wie ungerecht die Strafe war. Die Aufhebung des einmal gefällten Strafurtheils stößt aber auf so viele schwierige Formalitäten, daß sie schwerlich erfolgen wird. — Dem heiligen Georg mit dem Lindwurm ist hier eine horribele Unbill zugefügt worden und zwar von einem russischen General, von dem Warschauer Stadtpräsidenten Witkowski, der den christlichen orthodoxen Heiligen zu einer subalternen Stellung unter den heidnischen Göttern degradirte. Im neuen Rathhause nämlich befindet sich ein Gemälde, die Götter Griechenlands im Olymp darstellend. Dieses Gemälde wurde zur Regierungszeit des polnischen Königs Stanislaw August angefertigt und der Maler richtete die Verzierung des Schildes des Mars so ein, daß sie die Buchstaben S. A. bildeten. General Witkowski fand nun diese Erinnerung an einen polnischen König unzulässig, ließ die Verzierung des Schildes vertuschen und auf dem sonach leer gewordenen Feld einen St. Georg malen, wie ihn das russische Wappen in der Mitte trägt. (Ostd. Z.)

Spanien. Da Rivero eben erst von Prim in die Regierung gezogen worden, so verdient eine im Namen des neuen Ministers abgegebene Erklärung Beachtung, weil sie die Haltung der maßgebenden Männer zu der Candidatur des Herzogs von Montpensier kennzeichnet. Rivero hat nämlich den Gerüchten gegenüber, daß er sich der Partei des Herzogs angeschlossen habe, den „Imparcial" ermächtigt, mitzutheilen, daß er die Candidatur Montpensier's stets als unmöglich angesehen und auch noch jetzt entschieden dieselbe Ueberzeugung bewahrt habe.

Danzig, den 18. Januar.

* Wasserstand der Weichsel in Warschau am 14. d.: 4' 10", am 15. d.: 5' 8".

* Marienburg, 17. Jan. Wasserstand der Nogat 12' 9". Die Eisdecke ist wie am vorigen Tage.

Zuschrift an die Redaction.

Die „Danziger Zeitung" (No. 5849) brachte uns neulich auszüglich ein von dem Hrn. Appellationsgerichtsrath Dr. Medem erstattetes Gutachten, in welchem es am Schlusse heißt, „daß die Mennoniten niemals von den Abgaben an die evangelischen Kirchen und Gemeinden befreit werden können, da diese Lasten durch dreihundertjährige Observanz legalisirt sind und mit den Grundsätzen der Mennoniten in Verbindung stehen". — Was die Ausführung betrifft, so wäre darauf wohl Mehreres zu erwidern, wir beschränken uns jedoch auf Folgendes:

1) Wenn die Lasten, welche die mennonitischen Grundbesitzer an die evangelische Kirchen zahlen, ihnen seit Jahrhunderten aufliegen, so ändert dies den Mißstand, daß sie zum Unterhalt einer fremden Kirche beitragen müssen, nicht; Jahrhunderte langes Unrecht wird dadurch noch nicht für eine Stunde zum Recht. Im Gegentheil, die lange Andauer desselben läßt die Nothwendigkeit der Abhilfe desto dringender erscheinen.

2) Wo das historische Recht für die Mennoniten sprach, hat man es doch bei Seite geschoben, hier wo es gegen die Mennoniten spricht, soll es jedoch für immer gelten. Wem fällt hier nicht Gellert's Junker Alexander ein: „Ja Bauer, das ist ganz was anders!"

3) Das historische Recht in diesem Falle soll niemals angetastet werden dürfen. Napoleon I. sagte: „Il ne faut pas dire: jamais". Die Orangemen in Irland hatten auf die Klagen der einheimischen Bevölkerung, daß sie an die ihnen fremde anglikanische Kirche zahlen müßten und daß das abgeändert werden möchte, nur ein „Never! never!" zur Antwort. Es ist trotzdem in unsern Tagen abgeändert worden. Angesichts solcher Thatsachen sollte man mit dem „niemals" etwas sparsamer sein, die Geschichte wird auch über dies „niemals" zur Tagesordnung übergehen.

Ein Mennonit.

Vermischtes.

— Im Laufe dieses Jahres begeht die Berliner jüdische Gemeinde ihre 200jährige Begründung. Dieselbe wurde durch die damals aus Oesterreich vertriebenen jüdischen Familien gebildet.

London. Im Bezirke von Lambeth hat eine eigenthümliche Versammlung sich zu einem Souper zusammengefunden, nicht im Frack und weißer Binde, wohl aber mit hungrigem Magen, und die anwesenden Herren konnten auf alles andere eher Anspruch machen als auf „Respectabilität". Es war eine Gesellschaft bestrafter Diebe, ungefähr 200 an der Zahl, die von Ned Wright, einem ehemaligen, jetzt bekehrten Spießgesellen eingeladen worden waren. 195 Gäste hatten zusammen 210 Jahre hinter Schloß und Riegel gesessen. Einer von ihnen war sechzehnmal, ein anderer dreizehn mal bestraft worden, und so ging die Reihe abwärts bis zu einem jungen Burschen, der 14 Tage bekommen, weil er vier Rüben gestohlen hatte, um seinen Hunger zu stillen. Der Gastgeber, der sich die Aufgabe gestellt hat, seine ehemaligen Genossen zu bekehren, wußte einen großen Theil derselben durch Versprechungen noch über das Abendessen hinaus zusammen zu halten, wo er dann eine Reihe von Hymnen absingen ließ.

— [Explosion.] Am 10. Januar ist auf dem Bahnhofe zu Brügge der Kessel einer Locomotive kurz vor dem Abgange des Zuges explodirt. Die Passagiere waren noch nicht eingestiegen, als plötzlich mit einem gewaltigen Knalle die Locomotive vor dem wartenden Zuge in die Luft flog. Der Kessel wurde in die Höhe geschleudert und fiel 20 Meter von der Stelle zu Boden, der Schlot ward ebenfalls empor geworfen, fiel auf einen Packwagen, den er beschädigte, und drang dann tief in den Boden ein. Trümmer wurden weit umhergeschleudert, in den benachbarten Häusern zersprangen die Fensterscheiben. Der Heizer ist getödtet, der Maschinist und drei Schaffner sind verwundet.

Meteorologische Depesche vom 17. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,6	0,2	O	mäßig	bed., Schn.
7	Königsberg	339,0	0,2	NO	s. schwach	bed., Nebel.
6	Danzig	338,9	1,6	N	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	338,9	1,7	SO	schwach	bedeckt.
6	Stettin	339,6	1,6	NW	schwach	bed., gest. Reg.
6	Putbus	338,2	1,0	NO	stark	bezogen, Reg.
6	Berlin	338,2	1,6	N	mäßig	gz. bed., gest. Reg.
7	Köln	340,8	1,7	NW	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	342,1	1,5	NW	mäßig	bewölkt.
8	Paris	342,6	5,0		schwach	bedeckt.
7	Haparanda	346,1	−13,6	N	schwach	heiter.
6	Helsingfors	342,9	−2,7	N	lebhaft	bedeckt.
7	Petersburg	342,3	−3,9	Windstille		bedeckt.
7	Stockholm	343,4	−1,4	N	schwach	bed., Schnee.
8	Helder	343,3	3,2	NO	s. schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge u. Posten

in Danzig, vom 3. Januar 1870 ab, nach und von **Berlin, Königsberg u. Neufahrwasser.** Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

Bei **Hermann Grüning** in **Hamburg** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die öffentliche Sittenlosigkeit.

Entgegnung auf die gleichnamige Schrift des Centralausschusses für die innere Mission. Zum erstenmal eine schlagende Widerlegung der in der Schrift des Centralausschusses aufgestellten Behauptungen und eine urkundliche Beleuchtung des wahren Wesens der Prostitution mit besonderer Bezugnahme auf Berlin und Hamburg. 34 S. gr. 8. eleg. geh. 3 Sgr. ☞ Gegen Francoeinsendung des Betrages in Freimarken versende die Schrift nach allen Orten frankirt.

Neue Sendung Splißerbsen empfiehlt

C. L. Hellwig,

Langenmarkt 32.

Eichen-, Eschen-, Buchen- u. Brennholz-Verkauf

in dem der Stadt Wehlau gehörigen Forstrevier Neuwalde.

Donnerstag den 20. Januar c.,
von Vormittags 11 Uhr an,

kommen im Forsthause Neuwalde nachstehende Hölzer, als:

ca. 473 Stück Eichen bis 40′ l. 9″ Zfstk., ca 36 Eschen bis 25′ l. 15″ Zfstk., 17 Stück Buchen bis 24′ l. 10″ Zfstk., Spaltlatten, Rundlatten, Stangen, verschiedene Klafter Pfahlholz, Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlen-, Tannen-, Kloben- und Knüppelholz, Stubben, hart und weich Sprock,

zum Verkauf.

Die verschiedenen Hölzer lagern ca. ½ Meile vom schiffbaren Fluß.

Wehlau, im Januar 1870.

Der Magistrat.

Voorhof-Geest.

Bart- und Haarerzeugungs-Tinktur. Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, erzeugt selbst bei kahlen Stellen des Kopfes die schönste Haarfülle und wird gegen Kopfschmerz, Reißen und gichtische Anfälle vielfach angewendet. 1 Flasche 15 Sgr., halbe Fl. 7½ Sgr.

Die Hallischen Hühneraugen-Pflaster

nach Vorschrift angewandt, vertreiben sofort die lästigen Hühneraugen. Pro Stück 1 Sgr. in Dtzd. billiger. (2567)

Niederlage bei
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Vorstädt. Graben No. 54 sind 1 Phaëton, 2 **Ponnys** (Fuchsstuten) nebst Kummetgeschirre zu verkaufen. (2633)

Circa 7000 ℛ Kindergeld sind ländlich zu bestätigen. Unkündbare Hypotheken-Darlehne in jeder Größe weist nach
E. Bach, Hundegasse No. 6.

Loose à 12 Sgr. der Stuttgarter Dombau-Lotterie

Ziehung am 1. Februar,
15,000 Geldgewinne mit 70,000 Gulden
versendet
L. Oppenheim jun., in Braunschweig.

!Lungenleiden!

namentlich Tuberculose, Magen- u. Darm-Katarrh, Körperschwäche werden radikal geheilt durch die

Kumys-Anstalt Charlottenburg

Ausw. briefl. a. d. Comtoir d. Anstalt in Berlin, Oranienburgerstr. 73. Ausf. Bericht d. Uebels erw.

Durch das Engagement einer erfahrenen Directrice bin ich in den Stand gesetzt, Kleider und Damentoiletten nach den allerneuesten Moden geschmackvoll anfertigen zu lassen.

Dies erlaubt sich einem hochgeschätzten Publikum von Mewe und Umgegend ergebenst anzuzeigen.

(2590) **Caroline Müller.**

Kaffeemaschinen-

Siebe, spiralförmig gelocht, offerirt billigst
J. Beschel in Breslau,
(2587) Berliner Str. 26.

Für ein bedeutendes Gut in Thorns Nähe wird gegen mäßige Pension ein Wirthschafts-Eleve gesucht.

Adressen unter H. W. poste restante Thorn.

Bock-Auction.

Am 21. Februar 1870, 12 Uhr Mittags, werden
in Wichorsee bei Culm W.-Pr.
44 Rambouillet-Negretti-Böcke meistbietend verkauft.

Wichorsee, den 1. Januar 1870.

(2075) **v. Loga.**

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld in Berlin,** Leipzigerstr. 111 (7711)

Aufträge

für Inserate zum Wohnungs-Anzeiger

werden nur noch in dieser Woche angenommen und erbeten.

A. W. Kafemann.

☞ Steinkohlen. ☜

Empfing wieder neue

Maschinenkohlen von ganz **besonders schöner Qualität,**
beste doppelt gesiebte **grobe Grimsby-Nußkohlen** zur Rostfeuerung.
prima **Schmiede-Nußkohlen,**
schwere **Gießerei-Coke,**

und empfehle solche franco **Bahnhof Neufahrwasser** zu den billigsten Preisen.

Th. Barg,
Neufahrwasser und Danzig,
(2274) Hopfengasse 35.

Köln, Comödienstraße 25. | **Filialen und Central-Depots.** | **Königsberg in Pr.** Brodbänkenstraße 4/5.

London, Oxford-Street 12 W. | **Amsterdam,** Gm. Bloemmkt. N. 154. | **Puerto Cabello.** | **New-York,** 24 Murraystreet. | **Brüssel,** Chaussee de Charloi 4. | **Rio de Janeiro.**

Seit zwanzig Jahren ärztlich angewandt.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

Heiligenhaus, 3. Dezember 1869. „Ich kenne Ihr Malz-Extract-Gesundheitsbier seit etwa zwanzig Jahren aus der Praxis, und habe dasselbe vielfach mit guten Erfolgen angewandt; in unserer Gegend, wo viele Lungenerkrankungen und Schwächezustände vorkommen, wird dasselbe von erfreulichster Wirkung sein." Dr. **Glück,** prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer, vormaliger Staabsarzt der Main-Armee.

Koschentin, 20 November 1869. „E. W. ersuche ich im hohen Auftrage Ihrer Durchlaucht der Gräfin **Jenny zu Erbach-Schönberg,** geborne Prinzessin **zu Hohenlohe-Langenburg,** in Koenig im hessischen Odenwald, eine Sendung von Ihren trefflichen Brustmalzbonbons dorthin machen zu wollen."
Schott, Fürstlicher Kassenführer.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, und **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Wien, Kärnthner Ring 11. | **Hamburg,** Schauenburgerstraße 36. | **Paris,** 38 rue de l'Echiquier.

Torf-, Ziegel- und Röhren-Press-Maschinen

für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb.

	Preis:	Leistung:	
Torfpressen	150— 850 Thlr.,	3000—40,000 St. pr. Tag	stets vorräthig.
Ziegelpressen	200—1400 „	2000—18,000 „ „ „	
Röhrenpressen	150—800 „	geben Röhren von 1¼″—24″ Weite	

Maschinenfabrik Schlüter & Maybaum,
Berlin, Gitschinerstraße 65. (2584)

Vulcan-Oel

als **vorzüglichstes** und **sparsamstes Schmiermaterial** für

Maschinen, Wellen, Achsen, Pumpen 2c. 2c.

allein ächt und unverfälscht
aus den Erd-Quellen der
Volcanic Oil and Coal Company in West-Virginia Nord-Amerika U. S.
ist **nur** zu beziehen
durch

S. A. Krueger,

Posen, Friedrichsstraße 32 a, vis-à-vis der **Provinzialbank.**
General-Agent für die Provinzen **Posen** und **Westpreußen.**
Bonitäts-Atteste werden gratis verabfolgt!
☞ Tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht! (2605)

Pensions-Anzeige.

Zu Ostern finden Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, und erwachsene junge Damen gute Pension bei der verwittweten Frau Stadtrath **Hahn,** geb. **Laetsch.**

Anmeldungen werden Hundegasse No. 50, 2 Treppen, erbeten. (2616)

Danzig, im Januar 1870.

Bock-Auction

zu Rosainen bei Marienwerder
am 24. Januar, 12 Uhr Mittags, über 54 Stück Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes und anderer Merino-Kammwoll-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch versandt.

(2006) **Richter.**

Eine Rothschimmel-Stute

(elegantes Reitpferd, vierjährig), steht zum Verkauf bei **Rudolph Axt** in Tessendorf bei Marienburg. (2612)

Mein in hiesiger Stadt am Markt belegenes Eckhaus beabsichtige ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten.

In diesem Hause ist seit 10 Jahren ein Kurzwaaren- und Galanterie-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, und bin ich wegen anderweitiger Unternehmungen gewillt, das Geschäft aufzugeben.

Reflectanten, welche gleichzeitig das Geschäft übernehmen wollen, ersuche ich, sich gefälligst behufs Besichtigung bei mir zu melden, auch bin ich bereit auf Verlangen nähere Auskunft schriftlich zu ertheilen.

Mewe, den 16. Januar 1870.

(2588) **J. B. Meyer.**

Mein in Mewe in Westpr. belegenes Hotel, verbunden mit einem Materialgeschäft, worin sich 3 Gastzimmer mit Raum für Billard, 6 Fremdenzimmer und eine Wohnung, aus drei Stuben, Küche, Speisekammer 2c. bestehend, befinden, bin ich Willens zu verkaufen oder vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten.

Nur Selbstreflectanten belieben sich an mich oder an den Zimmermeister Herrn **Schultz** in Mewe zu wenden. (2604)

Culm, im Januar 1870.

C. Kegel.

Ein hier am Markte gelegenes Geschäftshaus, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein Destillations- und Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter No. 2597 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Mein altes Wohnhaus, 56′ lang, 29′ breit, in seinen Holztheilen noch gut erhalten, enthaltend 4 Stuben und 2 Dachstuben, bin ich gewillt, zu verkaufen. Besichtigung zu jeder Zeit frei. (2322)

Kl. Malsau, im Januar 1870.

F. Flemming.

Hagelversicherung.

Von einer soliden Hagelversicherungs-Gesellschaft werden in den Städten und auf dem Lande **thätige Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter No. 2610 in der Expedition d. Ztg erbeten.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet als Eleve sogleich gegen Pension eine Stelle auf (2536)
Lyniec bei Radmannsdorf,
Kreis Culm.

Ein Hauslehrer, Seminarist, der auch in den fremden Sprachen unterrichtet, sucht sofort eine Stelle. Briefe werden sub litt. H. R. 2528 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Februar c ist in meinem Garderobe-Geschäft die Stelle eines gewandten Verkäufers, der das Garderoben-Geschäft erlernt hat und mit der Buchführung vertraut ist, unter günstigen Bedingungen vacant.

Reflectanten wollen sich sofort unter Einsendung ihrer Zeugnisse an mich wenden.

Julius Mühlendorff
(2538) in Graudenz.

Zum 1. Februar suche ich einen tüchtigen Kellner.

Otto Ortlieb,
(2594) Marienwerder.

Ein junger Mann, im Cigarren-Geschäft und in der Fabrikation und der doppelten Buchführung vollständig vertraut, sucht sofort oder zum 1. April eine derartige Stellung. Adressen unter A. S. Stolp poste restante zu senden.

Ein junger Mann aus anständiger Familie findet zum 1. April d. J. eine Stellung unter spezieller Anleitung des Besitzers. Pension 120 Thlr.

Näheres unter No. 2367 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen **Lehrling** mit genügenden Kenntnissen und guter Handschrift suchen

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Ein mit guten Referenzen und mit mehreren hundert Thalern Caution versehener Mann sucht zu Marien oder auch früher als Verwalter, Aufseher, Cassirer 2c. permanente Stellung.

Versiegelte Briefe sind an die Expedition dieser Zeitung unter No. 2306 abzugeben.

Ein gebildetes junges Mädchen, das 5½ Jahre in einem Kurz-, Galanterie- und Tapisserie-Geschäft fungirt hat, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht vom 1. April cr. ein anderweitiges Engagement.

Näheres zu erfragen sub C. K. poste rest. Marienwerder. (2320)

Eine gebildete junge Dame, 23 Jahre alt, alleinstehend, mit einem disponiblen Vermögen von 10,000 Thlr., sucht einen Lebensgefährten.

Gebildete Herren, den besseren Ständen angehörend, denen es wirklich Ernst ist, eine Frau glücklich zu machen, wollen ihre Adresse unter No. 2595 in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

Für mein **Weißwaaren-Geschäft** suche einen Lehrling, **Adolph Berg,** Heiligegeistg 117.

Eine Persönlichkeit, die mit Einrichtung einer Essigfabrik vollständig vertraut ist, wird zu engagiren gesucht.

Adressen unter No. 2637 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zur selbstständigen Verwaltung einer Brennerei wird ein zuverlässiger unverheiratheter Brenner sofort gesucht. Näheres auf dem Gute **Schäferei pr. Oliva.** (2613)

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der seit 3 Jahren die Landwirthschaft erlernt hat, sucht eine Inspectorstelle, sogleich oder von Ostern anzutreten. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.

Gefällige Offerten werden unter No. 2617 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine gepr. Lehrerin, welche schon mehr. Jahre an e. Schule gewirkt, sucht unt. besch Anspr. eine Stelle als Erzieherin. Näh. Auskunft wird zu erth. die Güte hab. Hr. Prälat Landmesser.

Eine Wittwe mit einem Kinde von 9 Jahren, jetzt eigene Wirthschaft führend, früher selbstständige Wirthin auf Gütern, 40 Jahre alt, sucht eine Stelle. Adressen unter No. 2609 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Conditor-Gehilfe sucht sofort oder vom ersten Februar ein Engagement. Adressen werden erbeten unter No. 2575 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine geprüfte Erzieherin, die auch Musik-Unterricht ertheilen kann, wird zum 1. April d. J. auf einem Gute in Pommern zu engagiren gesucht. Bewerbungen unter Angabe der Zeugnisse befördert die Buchhandlung von **H. Eschenhagen** in Stolp. (2556)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger christlicher Kaufmann, Besitzer eines lucrativen Geschäfts in einem belebten Ort an der Ostbahn, von angenehmem Aeußern (brünett) und von solidem Lebenswandel sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Auf Vermögen wird nicht gesehen.

Junge Damen, die hierauf reflectiren, belieben ihre Adressen, womöglich mit Photographie, vertrauensvoll unter Adresse H. B. poste rest. Pelplin einzusenden. Discretion Ehrensache.

Das Haus Breitgasse 16 ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Jopengasse 11.

Der Laden an der Langenbrücke, zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor, worin bisher ein Tabak- und Cigarren-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Kl. Hosennähergasse 10 bei **J. Brandt.** (2624)

Generalversammlung
des
Stromschiffer-Vereins

Mittwoch, den 19. Januar,
Abends 6 Uhr,
im grünen Gewölbe.

Am Freitag, den 21. Januar, kommt im hiesigen Stadttheater **„Der Advokat Hamlet"** zur Aufführung. Herr Oberregisseur Kloß hat diese Novität, die gegenwärtig auf allen großen Bühnen mit ungeheurem Erfolge gegeben wird, zu seinem Benfiz gewählt. Wir glauben, daß Herr Kloß durch diese Wahl dem Publikum einen sehr genußreichen Abend bereitet, um so mehr, da in diesem Stücke zum ersten Male eine vollständige Schwurgerichtsverhandlung auf der Bühne aufgeführt wird.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.